

SVM der Männer (NLB) in Aarau. Ein Erlebnisbericht der anderen Art.

Mit der Mission «Mission impossible» oder «das Unvermeidbare vermeiden» reiste am frühen Samstagmorgen die stark dezimierte Männer-Equipe des TV Wohlen zur «Abschiedstournee» nach dem Schachen in Aarau. Kurz nach 09:00 Uhr brach Matthew am Besammlungsort in der Niedermatte sein Schweige{r}n und klärte uns über die zur Auswahl stehenden Optionen auf. Kurz danach verteilte er die vom Veranstalter als Eintritts-Billet geltenden «Corona-Bändeli» und schickte uns anschliessend auf den Weg nach Aarau.

Bei bereits sommerlich warmen Temperaturen eröffnete das junge, wegen einer Verletzung unseres Koch's (Rolf) umgekrempelte Team den Punkte-Reigen aus Wohler Sicht. Dies gelang dem Quartett erfreulich gut – nur beim Wechsel zum zweiten Koch wurde die Suppe ein wenig versalzen. Noah war kurz vor der Stabübergabe gedanklich wohl noch beim Zusammenstellen des Menüs. Trotzdem, eine solide Leistung (!) welche gleichzeitig vier weitere Wohler zu Freudensprüngen animierte. Aufgrund der gelungenen Performance musste die «Backup-Staffel» nicht in die Hosen steigen. Das Aufatmen war weitem zu hören!

Während den Staffel-Bewerben lieferten sich Rolf (wieder der Koch) und Samuel (nicht Jackson, sondern Järmann) im Stabhochsprung ein vereinsinternes Duell zweier Gleichaltriger. Dieses Duell entschied Sämi, in Absprache mit Rolf, zu seinen Gunsten. In Absprache darum, weil Rolf von Anfang an wusste, dass er aufgrund seiner noch nicht ausgeheilten Verletzung (und des fehlenden Fallschirms) nur die ersten beiden Höhen überspringen würde. Sämi hingegen hatte nichts zu verlieren und zeigte trotz einer kürzlich überstandenen gesundheitlichen Einschränkung (nein, es war nicht Corona) mit soliden Sprüngen sein Potential auf. Erfreulich!

Eine halbe Stunde später waren unsere Boys gleichzeitig in zwei «Ringeln» beschäftigt. Im hochwertig besetzten 800m-Rennen liefen Calvin und Sven ein beherztes Rennen und hielten lange Zeit mit der absoluten Spitze mit. Mit grossem Einsatz, kühn (Kuhn) aber nicht keuchend (Keusch) und mit neuer PB (Keusch) erkämpften sich die beiden Vorgenannten wertvolle Punkte für unser Team. Danke für eine großartige Darbietung!

Kurz nach dem Rennen begann aber auch schon die mentale Vorbereitung auf ihren nächsten Start – die 400m. Dabei handelte es sich zwar nur um die Hälfte der bereits gelaufenen Distanz, aber um die «doppelt anstrengende». Als neutraler Beobachter zweifelte ich jedoch zu keiner Zeit an ihren Fähigkeiten, sich dieser Herausforderung stellen zu können. Wenn ich ihre harten Trainings verfolgte, dürften für beide «nur» zwei schnelle Läufe in zwei Stunden wie ein Dessert vorkommen.

Während den 800m Serien versuchten sich sowohl Werfer wie Sprinter in der ihnen nicht so geläufigen Disziplin Weitsprung. Auch in dieser Disziplin standen lauter «Ersatzleute» im Einsatz, wobei sich Levin die meisten Punkte für den TvW Fische{r}n konnte. Gian und die Steigerungsform von Gian, Gianrico, gaben ebenfalls ihr Bestes und besiegten mit beherztem Einsatz zwischenzeitlich auftretende technische Probleme.

Beim 110m-Hürden Lauf konnten wir wegen Personalangel keine Punkte einsammeln und mussten darauf hoffen, dass Stefan und Roger im Kugelstossen mit Grob{em} Geschütz

auffahren und uns so auf die Strasse{r} des Erfolges zurückbringen würden. Gesagt, getan. Roger setzte gleich zu Beginn eine Duftmarke und Stefan erfreute sich selbst und uns alle mit einem «technisch gelungenen» Stoss im letzten Durchgang. Auch Juan zeigte den Zuschauern, wer der Herr im Hause (Hausherr) sein würde, sollte einer der beiden Oldies nicht reüssieren können.

Während dem Kugelstossen durften (oder mussten) sich unsere 3000m Läufer während 7 ½ Runden in der nachmittäglichen Wärme ihrer Schweisstropfen entledigen. Ricardo gelang dies recht gut. Fabio und Silvio benötigten zum Abtrocknen ihrer Tropfen möglicherweise mehr als ein Tuch. Schreibender durfte aber beobachten, dass keine der Zuschauer die 3000m Läufer beneidete – und wenn, dann nur um ihre Ausdauer.

14:10 Uhr war derjenige Zeitpunkt, an welchem unseren 800m Cracks ihr Dessert (die 400m) serviert wurde. Calvin genoss sichtlich die ihm gebotene Gelegenheit (als Dessert) sein Können nochmals zu zeigen. Sven tat ihm anfangs gleich. Ihm wurde aber offensichtlich nicht die gleich süsse Sahne serviert wie Calvin, oder einfacher gesagt, er musste sich seine mit einer neuen PB abverdienen. Nochmals eine super Darbietung!

In der gleichzeitig laufenden Disziplin Hochsprung fehlten uns aus verschiedenen Gründen arrivierte Kräfte. Selbstlos halfen uns Max und Gian, weitere wertvolle Punkte zu sammeln. Max gelang dies Maximal und Gian wurde lediglich durch sein ungeeignetes Schuhwerk an einer optimaleren Performance gehindert. Habt's gut gemacht, Boys!

Das Unmögliche möglich machen – war dies eigentlich möglich? Wegen einem nicht optimalen «Live Feed» der Resultate in der Online-Datenbank wussten wir nie richtig über den Stand der Dinge Bescheid. Ab und zu hörte man den Speaker die «Zwischenresultate» verkünden, aber zu mehr reichte es nicht. Dabei kam gegen Ende des Wettkampfes ein wenig Hoffnung auf – als wir nicht als Letztplatzierte Mannschaft genannt wurden. Aber ... reichte der Vorsprung bis zum rettenden Ufer?

Im durch den Olympiateilnehmer Silvan Wicki überlegenen gewonnenen 100m Lauf duellierten sich in einer weiteren Serie Marco und Noah. Dabei lieferten sich beide ein anfangs ein Hart{d}es Kopf an Kopf Rennen, welches schliesslich Marco mit neuer SB für sich entschied.

Der Dreisprung war für unsere Mannschaft eine Art Kopie des Weitsprungs – lauter Neulinge und Disziplinen-Fremde Athleten standen im Einsatz. Durch gutes Verhalten der Athleten selbst und geschicktes Coaching liefen Levin und Gianrico zu einer Glanzform auf, verbesserten sich von Sprung zu Sprung und erfüllten ihre «heimlich geäusserten» Ziele. Am Ende blinkten auf dem Leistungsblatt hinter beiden Namen die Buchstaben «PB» auf. Cool Job!

Beim 400m Hürden Rennen durften wir auf die Dienste unserer Oldies zählen, d.h. dies wurden uns durch sie nicht ganz unfreiwillig angeboten. Ganz nach dem Motto «einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul» nahmen wir dankend an. Matthew und Flo liefen beherzte Rennen, hatten aber jeweils gegen Ende ihrer Läufe mit Schweren (bei Flo

lags wohl am Namen) Beinen zu kämpfen. Auch euch vielen Dank euren Einsatz und die «überlebenswichtigen» Punkte.

Während sich die beiden Oldies mit letzter Kraft durch die Zielgerade kämpften, standen unsere Schwerathleten im Diskusring im Einsatz. Das Einwerfen gab Hoffnung auf mehr ... wie man so schön sagt. Vielleicht lag dies auch daran, dass sich rechts neben dem Ring keine Weitsprunganlage befand. So entschlossen sich unsere Werfer, den Wurfsektor optimal zu nutzen und sich nicht durch Weitspringer ablenken zu lassen. Einziger «Wehrmutstropfen» war der Umstand, dass keiner der Zuschauer die Entwicklung des Wettkampfes richtig mitverfolgen konnte. Es fehlte eine Anzeigetafel und die gemessenen Weiten wurden nicht «laut genug» kommuniziert. Dieser Umstand erhöhte ungewollt die Spannung (Abstieg, ja oder nein) bis zur letzten Disziplin.

Es lag nun an Marco und Noah sich nochmals Har{d}t ins Zeugs zu legen und die 200m so schnell wie möglich hinter sich zu bringen. Marco gelang dies anfangs sehr gut, musste aber gegen Ende seinen stärksten Widersacher «ziehen» lassen – und den Angriff von Noah abwehren. Beide Läufer zeigten ihr Potential auf, aber konnten aber auch nicht ganz überdecken, dass diese Corona-Saison aus verschiedenen Gründen nicht ganz optimal über die Bühne ging.

Nach dem 200m Rennen gesellten sich die Diskuswerfer zum Rest der Mannschaft. Sie schilderten uns ihren Wettkampf und berichteten über die geworfenen Weiten. Es war aber auch ihnen nicht möglich zu sagen, wer wie viele Punkte «erworfen» hat, denn eine Rangliste war bis einige Zeit nach der letzten Disziplin nicht erhältlich oder im «Live-Resultate» App abrufbar.

Dank «Connections» durften wir zur Erleichterung aller erfahren, dass uns das Erfüllen der Mission «das Unmögliche möglich machen» gelungen war! Die Erleichterung darüber war allseits fühlbar. Auch ehrliche Aussagen wie ... das hätte ich unter den gegebenen Umständen nicht erwartet ... waren zu hören. Was soll's? In einigen Monaten wird niemand mehr nach dem genauen Rang fragen. Aber ... wir haben es geschafft!!

Eine lange zweite Saisonhälfte fand somit mit einem coolen Wettkampf einen erfreulichen Abschluss. An dieser Stelle an grosses Dankeschön allen Wettkämpfern, Helfern und Coaches für eure Efforts und investierte Zeit. Geniesst die Trainingsfrei Zeit und freut euch auf Ende Oktober, wenn es wieder los geht!

NLB (in Aarau). Männer: 1. BTV Aarau 316,5 Punkte. 2. LC Schaffhausen 316. 3. LG Nordstar Luzern 278. 4. COA Lausanne-Riviera 261. 5. LC Brühl 223. 6.LG LZ Oberaargau 216. 7. TV Wohlen AG 207. 8. LG Solothurn West 124,5.